



## Ein Mythos lebt

Der achte Teil der **OWi-Serie „Hidden Champions“** stellt die **Altendorf GmbH** in Minden vor. Ein **international aufgestelltes Unternehmen** und **Weltmarktführer** im Bereich **Formatkreissägen**. Einblicke in die „Altendorf-Welt“.

□ **Es ist wohl keine** Übertreibung, dass jeder Tischler sie kennt – die Formatkreissäge aus dem Hause Altendorf. Was für Schniefnasen das berühmte „Tempo“-Taschentuch, das ist „die Altendorf“ für Holz verarbeitende Betriebe, große und kleine Tischlereien bis hin zu Metall- und Kunststoffverarbeitern. 1906 erfand Wilhelm Altendorf besagte Format- und Besäumkreissäge. Im folgenden Jahrhundert wurde „die Altendorf“ zum Mythos und das Unternehmen Weltmarktführer für die Maschinengattung Formatkreissäge.

**Heute führt sein Enkel** Wilfried Altendorf – gemeinsam mit seinem Geschäftsführer Andreas Ploeger – das Unternehmen in der dritten Generation. Der 69-Jährige erinnert sich: „Mein Großvater, ein gelernter Tischlermeister, gründete damals in Berlin seine Firma. Begonnen hat er mit dem Bau von Kindermöbeln, Schaukelstühlen und Fertighäusern. Er war ein leidenschaftlicher Tüftler und hat für die Fertigung seiner eigenen Möbelentwürfe eine Säge gebaut, bei der das Werkstück auf einem Schiebeschlitten



liegend durch das Sägeblatt geführt wird. Dieser Erfindung ist bis heute der Erfolg unserer Firma zu verdanken.“ 1919 kehrte Wilhelm Altendorf dann in seine Heimat Minden zurück und gründete in der Bismarckstraße eine Fabrik. Als er 1948, einen Tag nach der Währungsreform, starb, übernahmen seine Söhne Kurt und Willy Altendorf die Leitung des Unternehmens. Und wagten 1956 eine Sensation: Sie spezialisierten sich

auf ein einziges Produkt – die Formatkreissäge. Seinerzeit eine mutige Entscheidung, weiß Wilfried Altendorf: „Die beiden sind damals ein großes Risiko eingegangen, schließlich haben sie dafür andere Umsatzbereiche aufgegeben.“

**Die Prophezeiung der** Mitbewerber, „in einem Jahr pleite zu sein“, traf nicht ein. Im Gegenteil – die Marke Altendorf war gebo-



Anfassern erlaubt: Im 800 m<sup>2</sup> großen Showroom des Service- und Vertriebszentrums empfängt Altendorf seine Besucher. Hier werden Geschichte und Gegenwart lebendig.

ren. Die Eckdaten des heutigen Weltmarktführers sprechen für sich: Weltweit arbeiten mehr als 350 Menschen für Altendorf. Über 4.500 Formatkreissägen verlassen pro Jahr die drei internationalen Produktionsstätten in Minden, in Qinhuangdao, China, und in Blumenau, Brasilien. Im Krisenjahr 2009 lag der Umsatz bei 40,5 Millionen Euro. Am Stammsitz in der Wettinerallee in Minden werden zwei Drittel der Altendorf Formatkreissägen gebaut. „Viele Bauteile und Materialien stammen von Zulieferern aus der Umgebung. Das sichert die Qualität ‚made in Germany‘“, betont Andreas Ploeger. In Minden ist auch der Sitz von Forschung und Entwicklung, Zentralfunktionen wie Service, Marketing und Kommunikation sind hier angesiedelt.

In der großzügigen, puristisch gehaltenen Empfangshalle – dem Showroom – dominieren Naturmaterialien wie Holz und Steinplatten, große Glasfronten spenden Licht. Besonderheit: Neben den ausgestellten Maschinen befindet sich ein Schneideraum, in dem Kunden verschiedene Maschinen testen und mit ihnen arbeiten können. Geschäftsführer Ploeger weiß: „Die Kunden werden immer kritischer in ihren Kaufentscheidungen. Eine gute Betreuung wird daher immer wichtiger.“ So erfahren in der „Schule des Sägens“ Interessierte das Neueste über Produkte und aktuelle Technik. Um nah am Kunden zu bleiben, setzt Altendorf auf ein leistungsfähiges Netzwerk. Mit eigenen Produktionsstandorten, Tochtergesellschaften in aller Welt und zahlreichen Vertriebspartner stellt das Unternehmen seine weltweite



Leiten die Geschicke des Weltmarktführers  
Altendorf: Geschäftsführer Andreas Ploeger (links) und Wilfried Altendorf, geschäftsführender Gesellschafter.

Präsenz sicher. Wilfried Altendorf verspricht: „Egal, wo eine Formatkreissäge von uns gebaut wird, können Anwender auf Markenwerte wie Zuverlässigkeit, hohe Lebensdauer, Präzision, hochwertiges Design und ein exzellentes Preis-Leistungsverhältnis vertrauen.“ Anwendern bietet das Unternehmen die Wahl zwischen fünf Baureihen, maßgeschneidert für den jeweiligen Einsatz.

In Kürze steht bei Altendorf erneut ein Generationswechsel ins Haus: Im April dieses Jahres tritt Sohn Tom mit in die Geschäftsführung ein. Der 34-Jährige Wirtschaftswissenschaftler hat an der amerikanischen Uni-

versität in Paris, der AUP, studiert. Auch wenn er bereits seit langem als Gesellschafter für das Unternehmen aktiv ist, hat er sich in den vergangenen fünf Jahren bewusst eine Herausforderung außerhalb der Altendorf-Welt gesucht. Sein Vater Wilfried freut sich über die Entscheidung seines Sohnes, in das Familienunternehmen einzusteigen. Er selbst habe damals eigentlich keine andere Wahl gehabt: „Bei uns zuhause – wir wohnten direkt neben der Firma und mein Vater war für alle der ‚Herr Fabrikant‘ – gab es nur ein Thema: das Unternehmen. Und für ihn war klar, dass ich seine Nachfolge antrete.“ Er sei nicht der Patriarch, wie sein Vater einer gewesen sei: „Wir sind kein hier- ▶▶

**Innovativ im Konzept  
Hochwertig in der Ausführung  
Wirtschaftlich im Unterhalt**

Industriebau  
Schlüsselobjektbau  
Ingenieurbau  
Kanal- und Rohrleitungsbau  
Straßenbau  
Sozialimmobilien  
Bauen im Bestand  
Gebäude- und Facilitymanagement  
Public Private Partnership

**Depenbrock Bau  
GmbH & Co. KG**

Wormsheim 8  
D-52611 Stammeln  
Tel. +49 (0) 241 74-60-0  
Fax +49 (0) 241 74-60-172  
www.depenbrock.de

Hannover - Hamburg  
Stammeln - Duisburg  
Münster - Pommern



► archisch angelegtes Unternehmen, die Türen stehen jedem offen“, betont der Kaufmann. Eine bisschen Wehmut schwingt in der Stimme von Wilfried Altendorf mit, wenn er an seinen Ausstieg aus dem operativen Geschäft denkt: „Es wird sicher schwierig, aber ich werde meinem Sohn und Herrn Ploeger nicht reinreden“, weiß er nur zu gut um die Probleme, die ein Generationswechsel in einem Familienunternehmen mit sich bringen kann. Pläne für die Zeit danach hat Altendorf bereits einige, aber in ostwestfälisch-bodenständiger Manier erzählt er lieber über die Belange des Unternehmens als über sich selbst. Eines verrät er dann aber doch: „Ich möchte mich intensiv um die Strategie und die Entwicklung kümmern, aber auch um unser Archiv und die Firmengeschichte aufarbeiten.“

**Überhaupt legt Wilfried Altendorf viel Wert auf das Image des Familienunternehmens, als verstaubter Maschinenbauer wolle man keineswegs gelten:** „Wir haben schon früh in professionelle Marketingmaßnahmen investiert und progressive Werbung betrieben. Man muss immer bereit sein zu neuen Dingen“, lautet eines seiner Erfolgsrezepte. So engagiert Altendorf sich als Sponsor und Impulsgeber, ist Mitveranstalter des Minderer „min + din“ Werteforums. Dreimal jähr-

lich lädt das Unternehmen – in Zusammenarbeit mit der Minden Marketing GmbH – hochkarätige Referenten ein, um über Themen der Zeit zu diskutieren. Zu Gast waren hier schon unter anderem Heiner Geißler, Ex-Bischof Wolfgang Huber oder jüngst Heinz Buschkowsky, Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln.

**„Die Altendorf-Familie“** – so nennt der geschäftsführende Gesellschafter seine Mitarbeiter liebevoll. Das Familienunternehmen zeichnet sich neben einer hohen Ausbildungsquote und Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung durch ein weiteres, besonderes, Merkmal aus: der Beteiligung der Mitarbeiter am Umsatz. Es stammt aus dem Jahre 1936. Damals umging das Unternehmen mit der Umsatzbeteiligung den von den Nationalsozialisten festgesetzten niedrigen Einheitslohn in der zivilen Industrie, die dazu führte, dass die besten Facharbeiter in die Rüstungsindustrie wechselten. „Mit diesem kreativen Umweg konnte Altendorf damals den Mitarbeitern eine attraktive Entlohnung bieten. Bis heute ist dieses Instrument ein fester Baustein in unserer Unternehmenspolitik“, betont der Firmenlenker. So bekomme ein Facharbeiter beispielsweise ein garantiertes monatliches Grundgehalt von 1.000 Euro, zusammen mit der Umsatzbeteiligung



Fotos (4): Altendorf

Blick in die Produktion: Pro Jahr verlassen 4.500 Formatkreissägen die drei internationalen Produktionsstätten.

liegt er dann bei 3.000 Euro. Für die Mitarbeiter ein hoher Motivationsfaktor: „Das Modell bewirkt, dass die Beschäftigten unternehmerisch denken und ihre Arbeitszeit flexibel gestalten, zum Beispiel auch samstags arbeiten, wenn es sein muss“, erklärt Ploeger. Die Folge seien attraktive Arbeitsplätze, eine sehr niedrige Fluktuation, zudem arbeiten häufig mehrere Generationen einer Familie im Unternehmen. Wilfried Altendorf ist stolz darauf, dass die Formatkreissäge zu einer Marke geworden ist. Wichtig ist ihm aber vor allem eines: „Wir sind und bleiben ein Familienunternehmen. Denn der Name auf den Maschinen ist noch immer eng mit Personen verbunden.“ > [Silke Goller](#)



## **i** HINTERGRUND

### **ALTENDORF GMBH & CO. KG**

**Gründung:** 1906 durch Wilhelm Altendorf

**Sitz:** Minden

**Mitarbeiter:** 200 am Stammsitz in Minden, 150 weitere Mitarbeiter weltweit; pro Lehrjahr zehn Auszubildende

**Umsatz:** 2009: 40,5 Millionen Euro

**Exportanteil:** 70 Prozent

**Besonderheit:** seit 1936 Umsatzbeteiligung der Mitarbeiter

**Werke:** in China und Brasilien, Tochtergesellschaften in Europa, Asien, Australien und Amerika

[www.altendorf.com](http://www.altendorf.com)